Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-46740-p0001-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-46740-p0002-3

Gedenck vnd Erinnerungs
Predigt /

Von dem grawsa-
men Gewitter/ vnd schräcklichem
Gewässer/ damit Thüringen heimgesuchet
worden/ am Sonnabend vor Trinitatis in der
Nacht/ war der 29. May/ dieses instehenden 1613. Jahrs.

Gehalten/ vnd nunmehr mit particularieten vnd sonsten in etwas vermehret/ zu
Jena den 2. Junij.

Von

JOHANNE MAJORE,
der heiligen Schrifft *Doctore* vnd *Professore*, auch Pfarrherrn vnd Superintendenten daselbst.

Gedruckt im Jahr / 1614.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-46740-p0004-3

TEXTVS.

ES solte zwar / Geliebte vnnd Andächtige in Christo dem HErrn / zu diesem mal vnd auff heutigen Predigttag / in vnserer gewöhnlichen Mosaischen Lection fortfahren / vnd ausser derselben nichts anders noch newes vornehmen vnd tractiren: Aber weil der HERR vnser Gott / der vns lehret was nützlich ist / vnd leitet vns auff den Weg den wir gehen / Esa. 48. v. 17. am verschienen Sonnabend in der Nacht / mit einer zuvor vnerhörten Wasser- vnd Sündfluth ein ding gethan in Jsrael / daß einem beyde Ohren gellen / der es höret / 1. Samuel 3. v. 11. So wollen auch wir einen vngewöhnlichen Text für die Hand nehmen / vnd hieraus Gottes Werck vnnd Wunder betrachtigen. Denselben lesen wir im Buch Hiob am 38. Capittel / da sich der HErr aus dem Wetter hören lesset / vnd saget:

WEr ist der / der so fehlet in der Weißheit / vnd redet so mit Vnverstand: Gürte deine Lenden wie ein Mañ / ich wil

dich fragen/lehre mich. Bist du gewesen da der Schnee herkömpt? Oder hast du gesehen/wo der Hagel herkömpt? Die ich habe verhalten biß auff die Zeit der Trübsal/vnd auff den Tag des Streits vnd Kriegs. Durch welchen Weg theilet sich das Liecht? Vnd aufffehret der Ostwind auff Erden? Wer hat dem Platzregen seinen Lauff außgetheilet/vnd den weg dem Blitzen vnd Doñer? Das es regnet auffs Land/da niemand ist in der Wüsten/ da kein Mensch ist. Das erfüllet die Einöden vnd Wildniß/vñ macht das Graß wächset. Wer ist des Regens Vater? Wer hat die Tropffen des Thawes gezeuget? Aus weß Leib ist das Eyß gegangen? Vnd wer hat den Reiffen vnter dem Himel gezeuget? Daß das Wasser verborgen wird wie vnter Steinen/ vnd die Tieffe oben gestehet. Kanst du die Bande der sieben Sterne

ne zusammen binden: oder das band des Orions aufflösen: Kanst du den Morgenstern herfür bringē zu seiner zeit: oder den Wagen am Himel vber seine Kinder führen: Weissest du/ wie der Himmel zu regieren ist: Oder kanst du jn meistern auff Erden: Kanst du deinen Dosier in der Wolcken hoch herführen: Oder wird dich die Menge des Wassers verdecken: Kanst du die Blitzen außlassen/ das sie hinfahren/ vnd sprechen: Hie sind wir. Wer gibt die Weißheit ins verborgen: Wer gibt verständige Gedancken: Wer ist so weise/ der die Wolcken erzehlen köndte: Wer kan die Wasserschleuche am Himmel verstopffen:

Wenn der Staub begossen wird/ das er zu hauff leufft/ vnd die Klösse an einander kleben.

Eine Predidt von dem
Erklärung.

Exordium ab auctore horum verborum.

ALle diese Wort/so viel derselben auff vnnd nach einander an jetzo ewer Liebe seyn vorgelesen worden/ hat der Herrscher vnd Richter aller Welt/der Himmel vnd Erden besitzet/Gen.)4.v.19.in eigener Person selber geredet/zum Hiob dem grossen Märtyrer vnd Creutzträger/jhn hiermit zu examiniren/vnd von seinem Sinn abzuhalten/dadurch er sich versündiget/ vnnd thörlich wider GOtt geredet vnd gethan hatte. Denn es waren seine drey Freunde/ein jeglicher aus seinem Ort kommen/ in dem grossen Vnglück das jhn betroffen/jhn zu besuchen vnd zu trösten. Da sie nun angefangen mit jhm zu reden/ gerathen sie an einander mit einer scharffen vnd schweren Disputation/ob Hiob den vielfältigen grossen Jammer/ so jhn betreten/ mit seinen Sünden verdienet/vnd ob der heilige vnnd allein mächtige GOtt auch Vrsach genungsam hette/ das er diesen Mann/ der schlecht vnd gerecht war/so hefftig angrieffe. In welchem Disputat/ wie offtermals in dergleichen Streit zu geschehen pfleget/auff einem Theil/so wol als auff dem andern/viel verweißliches vnd vngeschicktes dinges mit vnter gelauffen/bevorab in dem/ das man den Abgrund der Weißheit GOttes erschöpffen/die Tieffe seiner Gerichte ergründen/vnnd alle seine Wege vnnd Anschläge ermessen vnd außecken/vnd also hiermit GOtt selber zur Schule führen/vnd rechtfertigen wollen. Welchem irrigen vnnd verwirretem Handel/ vnnd daraus erwachsenen inconvenientien abzuhelffen/gibt GOtt/der allein weise ist/ Rom.)6. v.27. letzlich einen Scheidemann/ vnnd fellet das Vrtheil mehr auff Hiobs seiten/denn seiner Freunde/ fast des Außschlages vnnd Schlusses/ dergleichen auch Paulus nach

Occasio et orundem.

Finis.

voll-

vollführter seiner Disputation/von hindansetzung der Jüden/ vnd Beruff der Heyden machet/Rom.11.v.33. O welch eine Tieffe des Reichthumbs / beyde der Weißheit vnnd Erkentniß GOttes? Wie gar vnbegreifflich sind seine Gerichte/vnd vnerforschlich seine Wege? Denn wer hat des HErrn Sinn erkandt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat jhn etwas zuvor gegeben / das jhm werde wieder vergolten? Vnd Syrach zielet auch auff diesen Zweck im ersten Capittel v.4. Wer hat Gott je gelehret was er machen sol? Denn seine Weißheit ist vor allen dingen. Jngleichem Esa.40.v.14. Weñ fraget der HErr vmb Rath der jhm Verstand gebe / vnd lehre jhn den Weg des Rechtes.

Summa & scopus.

Jst demnach dieses der vorhabenden Wort eigentliche Meynung/Wenn man von Gott vnnd seinem Thun/so er an den Menschen/wie auch an andern Creaturen sehen lest / wolte recht vrtheilen/ vnnd vnverweißlich reden / So müsse man nicht die elende Vernunfft des Menschen zur Magisterin vnd Lehrmeisterin auffstellen/noch sich mit Fleisch vnnd Blut befragen/denn dadurch kömpt man je lenger je weiter auff fremde Jrrwege/fehret entweder zu hoch oder zu tieff / Rom. 10.v. 7. Sondern man muß sich in Kindlicher einfalt vnd Demuth halten an den Willen Gottes/den er vns in seinem Wort offenbahret/darinnen wir finden das vnbegreifflich sey/wie Gott regiere/Psalm.)47.vnd seyen vns viel grösser Werck verborgen/denn wir sehen vnnd erkennen / Syr.43. Wir treffen das kaum das auff Erden ist/vnnd erfinden schwerlich das vnter handen ist/wer wil denn erforschen was im Himmel ist. Der sterblichen Menschen Gedancken seynd mißlich/vnd vnser anschläge seynd fehrlich/Sapient.9.v.)4. Solche Meynung GOttes aus dem abgelesenen Text mit mehrern einzunehmen / Wollen wir die Fragen / so GOtt dem Hiob auffgegeben /

Propositio

ben/ruminiren/vnnd in heiliger Andacht kürtzlich durchwandern/Auch fürs andere/den fürnembsten Nutz vnd Gebrauch anzeigen/vnd hiernechst/auff vns vnd jetzigen zustand die Application machen. Der König der Ehren/so da donnert/vnd seine stimme hören lest auff den Wassern/Psalm/29. v.3. Der gebe seinem Donner Krafft/Psal.68.v.34.vmb vnsers HErren vnd Heylandes Jesu Christi willen/Amen.

Exergasie ab hypoth. transit. Ad thesin.

WAs der Lehrer von GOtt in die Welt gesendet/zu seinem Nachtschüler Nicodemo saget/Joh.3. v.8. Der Wind bläset wo er wil/vnnd du hörest sein sausen wol/aber du weist nicht von wannen er kömmet/vnnd wohin er fehret/Eben solches können wir auch von andern/vnd allermeist denen dingen sagen/die sich an vnnd vnter dem Himmel/oder in der Lufft/entweder mit den Sternen oder mit Dünsten/Wolcken/Nebeln/Gewitter vnnd dergleichen meteoris begeben vnd gesehen werden. Denn obwol die fleissigen Naturkündiger/denen Gott Weißheit vnnd Verstand gegeben/das sie wissen die Krafft der Elementen/die Art der zamen vnd wilden Thier/vnnd wie das Jahr herumb leuffet/vnd der Wind stürmet/Sap.7.v.20. sich hoch bemühen/natürliche Vrsachen am Himmel vnnd Gestirn zu erkündigen vnd vorzulegen/warumb es heut trüb/morgen schon Wetter geben/jetzo kalt/bald warm seyn müsse/Item woher Land vnd Leuten gutes vnd böses/schaden vnd Heil/Krieg vnd friede/Thewrung vnd wolfeile zeiten/Wachsthumb der Früchte vnd Verderben entstehe/So wollen doch jhre vorgeschützte rationes in der Prob nicht bestehen/noch in Erfahrung den Stich halten.

Contra Astrologorũ opiniones.

Quæ veræ & probandæ, quo ad temporum distinctiones.

Vnd können zwar die Sterngucker vnd Meister des Himels/wie sie Esa.47.v.13. genennet werden/den alten Bund/

der

der Sommer vnd Winter/Tag vnnd Nacht gemacht/wissen/ vnd sich auff solche Ordnungen verstehen / Gen. 9 v. 22. Jer. 31. vers. 36. Cap. 33. vers. 21. auch daher Zeiten/Tag vnd Jahr Gen. 1. v. 14. biß auff den letzten Scrupel eigendlich außrechnen/welcher Vrsachen halben sie billich in allen Ehren vnnd Wirden zu halten. Aber daß sie vber diß zukünfftige Dinge von Glück oder Vnglück/auff oder abnehmen/wol oder vbel gehen / vieler oder weniger Menschen/ingleichem den Zustand Land vnnd Leute/Städte vnnd Dörffer / Herrn vnnd Vnterthanen zuvor erlernen/vnd als Himmels Propheten ankündigen/das wil zu viel seyn/vnd all zu hoch anlauffen. Vnd wird von Gott selber widersprochen/Esa. 8. v. 19. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsset die Warsager vnnd Zeichendeuter fragen/die da schwätzen vnd disputiren(so sprecht) Sol nicht ein Volck seinen Gott fragen? Jngleichem/ Esa. 41. v. 22. Lasset sie herzu treten/vnnd vns verkündigen was künfftig ist/Verkündiget vns / vnnd weissaget etwas zuvor/ Lasset vns mit vnsern Hertzen darauff achten vnnd mercken / wie es hernach gehen sol / Oder lasset vns doch hören / was zukünfftig ist/Verkündiget vns was hernach kommen wird / so wollen wir mercken/daß jhr Götter seyd. Trotz / thut gutes oder schaden / so wollen wir davon reden/vnd mit einander schawen. Noch mehr/Esa. 43. v. 9. Lasset alle Heyden zusammen kommen zu hauff/vnnd sich die Völcker versamlen/Welcher ist vnter jhnen / der solches verkündigen möge/vnd vns hören lassen vorhin/was geschehen sol? Last sie jhre Zeugen darstellen vnnd beweisen / so wird mans hören/vnd sagen/Er ist die Warheit. Letzlich Esaiæ am sieben vnd viertzigsten/v. 13. Last hertreten/vnd dir helffen die Meister des Himmelslauff / vnd Sterngucker / die nach den Monden rechnen/was vber dich

Incertæ & vanæ quoad futurorum eventuum prædictiones.

2. kommen werde. Vnd was hilfft es/ das man ein Vnglück zuvor weiß/ wenn man jhm nicht kan begegnen/ noch daſſelbe abwenden? Ad legem & teſtimonium &c. Nach dem Geſetz vnd Zeugniß/ Eſa. 8. v. 20. Nemlich Gottes Wort das ewig bleibet/ Eſa. 40. v. 8. vnnd nimmer fehlen kan noch vergehen / Luc. 21. v. 33. iſt das rechte kräfftige Mittel/ dadurch der heilige Geiſt Buß vnd Beſſerung in den Hertzen der Menſchen erwecken wil/ Luc. 24. v. 47. Rom. 1. v. 16. Eſa. 55. v. 11. vnd nicht das Wort der Warſager/ welches zehen mal fehlet/ ehe es ein mal

3. eintrifft/ nach dem Außſpruch Dauids/ Pſal. 116. 11. Alle Menſchen ſeynd Lügner. Vnd welche das reſcriptum Gottes/ verſtehe ſein heiliges geoffenbartes Wort/ hindan ſetzen/ vnd wollen auſſer/ vor oder neben demſelben/ dem heimlichen verborgenen GOtt/ Eſa. 45. v. 15. in ſeinem Rathſtüblein vmbſtören/ ſeinen Sinn vnd Vorhaben zu erfahren/ vnd jhres gefallens zu deuten vnd außzulegen/ denen wird hier in vnſerm Text eben ſchaff zugeredet/ vnd geſaget:

Periphraſis textus.

Wer iſt der/ der ſo fehlet in der Weißheit/ vnd redet ſo mit vnverſtand? Gürte deine Lenden wie ein Mann/ Ich wil dich fragen/ lehre mich.

Vnd daß wir dieſes mal des anfangs der Welt/ vnd vrſprungs der Creaturē/ ſo wol als anderer ſachē mehr geſchweigen/ welche vnter die Heimligkeiten Gottes gehören/ auch viel zu alt vnd fern/ zu hoch vnnd tieff ſeyn/ als daß ſie ein Menſch erlangen vnd erreichen köndte/ darvon göttliche Majeſtät allernechſt vor vnſeren abgeleſenen Wörten diſcurrirt / vnnd allein bey denen dingen mit vnſerer conſideration bleiben/ welche ſich theils perpetuiren/ theils viel vnd offt geſchehen / ſo frage ichs/ Num ingreſſus es promptuaria nivis, & penu grandinis vidiſti? Weiſſeſtu/ wo Gott ſeine Kaſten vnnd Schatz-

kam-

kammer habe/daraus er den Schnee vnd Hagel nimpt/so offt er denselben auff die Erden schüttet/darmit die Welt zu straffen/vnd den Gottlosen eine Schlacht zu lieffern? Weisestu woher das grawsame plitzen vnd schiessen der stralen entstehet/ wenn der Ostwind ein Wetter zusammen treibet? woher vnnd wohin sich die Platzregen sampt dem Gewitter zertheilen/vnd wer dem Donner/so es einschleget/den Weg zeige? Es gerathe gleich vber ein wüsten Wald/da kein Mensch wohnet/oder vber das Erdreich/so da durstig ist/vnnd lechzet nach einem Regen? Wer ist des Regens Vater?(so fern Nebel vnd wolcken für seine Mutter zu achten) wer zeuget die Tropffen des Tawes? wo ist die Mutter die das Eyß gebieret/vnd wo seynd die Eltern/von welchen der Reyff geboren wird? Wie kompt es/daß das wasser/vnd offtermals die aller grösten Tieffen oben zufrieren/vnnd gleichsam einen Harnisch anlegen/Syr. am 43. Daß das wasser vnter dem Eyß/wie vnter einem harten Steinfelß sich verbirget/vnnd hinfleust? So wenig als ein Mensch sich auff seine eigene Empfängniß vnnd Geburt verstehet/so wenig kan er auch diese Dinge ergründen/so jetzo erzehlet worden. Wunderbarlich seind Gottes werck/vnnd das erkennet meine Seele wol/spricht David im 139. Psalm/ vers.14.

Vnd das wir weiter gehen/wer kan den Sommer vnd Herbst/Lentz vnd Winter zuwegen bringen/vnd jedem Quartal seine vnterschiedene witterung schaffen? Wer regieret das Siebengestirn? wer ordnet den Jacobsstab? wer quartiret die zwölff Zeichen des schlimmen Circkels/genennet Zodiacus? Wer lencket als Schirmeister den wagen am Himmel? Kan auch jemand den Lauff der beweglichen vnnd vnbeweglichen Sternen endern/hemmen vnnd auffhalten? Oder den

moduin cœli, seines gefallens anordnen/vnnd gleich wie hienieden auff Erden die Empter vnnd Dienste der Himlischen Liechter außtheilen? Wer darff sich vnterfangen den Wolcken zu gebieten/daß sie den Regen behalten / oder von sich geben? Wer kan zu wegen bringen/daß auff sein Geheiß der Blitz herfür breche/vnnd auffwarte? Wer ist so weise vnnd verstendig/ daß er könne die Wolcken vber einander auffthörmeln/vnd als ein volles Faß oder Brawpottich anzäpffen/daß Wasser herausfliesse/vnnd wiederumb den Zapffen vorstecken/ vnnd zuspünden/daß die Wassergösse auffhören / damit nicht aller Staub vnd Erde zu Schlam werde: Ja wol/sagt Gott/ ein Mensch sey so weise vnd klug/so hoch vnnd mächtig als er immer seyn könne/so wird er doch diese vorgelegte Fragen nimmermehr mit Grund vnnd Bestand aufflösen/viel weniger so weit kommen/das er diese himlische vnd vnterhimlische Werck moderire/oder mit seinem gebieten vnd verbieten im geringsten etwas vermöge/Sondern diese vnnd andere Posten mehr gehören ad regalia & reservata DEI, von welchen wir Mosis Wort brauchen können/Deut. 32. v. 34. Ist solches nicht bey mir verborgen/vnd versiegelt in meinen Schätzen? Vns gebüret nicht zu wissen Zeit vnd Stunde/welche der Vater seiner macht vorbehalten/Act. 1. v. 13.

VSVS. Ps. 104. v. 3. Lernen demnach hieraus/daß Gott allein des Himmels Meister vnd HErr sey/vnd solches nicht allein aus vnd nach der Schöpffung/sondern auch wegen der Erhaltung vnd Regierung. Denn gleich wie er den Himmel anfangs gewelbet/ vnnd an dessen Feste die Sonne vnnd Gestirn gesetzet/ das sie Liecht vnd Finsterniß scheiden sollen/Genes. 1. Also muß jhm auch alles zu gebot stehen/vnd auffwarten/wenn vnnd worzu/ auch wohin/vnd wieder wen er eins oder das andere brauchen

vnd

vnd haben wil/es sey Sonn oder Mond/Psal. 121. v.6. Wolcken oder Schnee/Regen oder Hagel/Schlossen oder Reiff/Plitzen oder Donner/Fewer oder Dampff/Sturmwind oder Wasser/wie solches beydes die Sprüche so wol als die Exempel der Schrifft außweisen/Esaiæ 40.v.26. Hebt ewre Augen auff in die höhe/vnnd sehet/wer hat solche Ding geschaffen? vnnd führet jhr Heer bey der Zahl heraus/der sie alle mit Namen ruffet. Psalm 135.v.6. Der HERR thut alles was er wil/im Himmel/auff Erden/im Meer/vnnd in allen Tiefen/der die Wolcken lest auffgehen/vom Ende der Erden/der die Blitzen sampt dem Regen macht/der den Wind aus heimlichen örtern kommen lest/Psal.147.v.4. Er zehlet die Sternen/vnd nennet sie alle mit Nahmen. Psalm 74.v.16. Tag vnnd Nacht ist dein/du macheſt das beyde Sonn vnd Gestirn jhren gewissen Lauff haben/Psalm.104.v.19. Genesis 8.vers. 22. Psalm.147.v.16. Er gibt Schnee wie Wolle/Er streuet Reyffen wie Aschen/Er wirfft seine Schlossen wie Bissen/Wer kan bleiben für seinem Frost? Er spricht/so zerschmeltzet es/Er lest seinen Wind wehen/so thawets auff. Psalm. 148.v.8. Fewer/Hagel/Schnee/Dampff/Sturmwinde richten sein Wort aus/Syr.43. Er machet durch seine Krafft die Wolcken dick/daß Hagel herauß fallen/sein Donner erschrecket die Erde/vnd Berge zittern vor jhme. Eben dieses bezeugen auch die Exempel/so in grosser anzahl verhanden: Als Pharao die Kinder Jsrael nicht wolte ziehen lassen/vnnd sein Hertz je mehr vnd mehr verstockte/ließ der HERR donnern vnd hageln/daß das Fewer auff die Erden schoß/Exod.9. vers. 23. Vnd welches das Buch der Weißheit mit fleiß notiret/war daß das aller wünderlichste/das Fewer am meisten im Wasser brandte/welches doch alles außleschet/Cap.16.vers.17

Als Josua die fünff Könige der Amoriter in die flucht schlug/ ließ der HERR einen grossen Hagel vom Himmel auff sie fallen/das jhr viel mehr sturben vom Hagel/ denn die Kinder Israel mit dem Schwerd erwürgeten / Josuæ 10. v.11. Samuel brachte durch sein Gebet zu wegen/das es zweymal donnern vnd wittern muste/einmal mit Schaden der Philister / das andermal zum Schrecken des Volcks Israel/2. Samuel 7.v.10.vnnd 12.v.18. Vnnd was mag wol das rauschen auff den Wipffeln der Maulbeerbäwmen anders gewesen seyn / denn vnsers lieben GOttes Donnerstimme vnnd brausen/dadurch er die Philister für David erschreckt vnnd geschlagen / 2.Samuel 5.v.24. O es ist nicht new/das Gott regnen lest vber die Gottlosen/Plitz/Fewer vnd Schwefel/vnnd gibt jhnen ein Wetter zu Lohn/ Psalm/11.v.6.Wie an den Sodomitern vnnd andern Feinden Gottes ergangen/Darvon der 18. Psalm/v.8.saget/Die Erde bebete/vnnd ward beweget / vnnd die Grundfeste der Berge regeten sich/vnd bebeten da er zornig ward.Dampff gieng auff von seiner Nasen/vnnd verzehrend Fewer von seinem Munde/das es davon blitzet. Er neigets den Himmel/vnnd fuhr herab/vnnd tunckel war vnter seinen Füssen. Vnnd fuhr auff dem Cherub/vnnd flog daher / er schwebete auff den Fittigen des Windes. Sein Gezelt vmb jhn her war finster/vnnd schwartze dicke Wolcken / darinnen er verborgen war. Vom Glantz für jhm trenneten sich die Wolcken/mit Hagel vnd Blitzen. Vnd der HERR donnerte im Himmel/vnd der Höhest ließ seinen Donner aus mit Hagel vnd Blitzen. Er schoß seine Straal/vnnd zerstrewete sie/Er ließ sehr blitzen / vnd schrecket sie. Da sahe man Wassergüsse/vnd des Erdboden grund ward auffgedeckt/ HERR von deinem schelten/von dem Athem vnnd schnauben deiner

Gen.18.

Nasen.

Nasen. Als Jonas der Prophet für dem HErrn flohe/vnd sich auffs Wasser begab/ließ der HErr einen grossen Wind auffs Meer kommen/vnd erhub sich ein groß Vngewitter auff dem Meer/vnnd bekennet Jonas selber/das solch groß Vngewitter vmb seinet willen vber die andern kommen sey/C.1.v.4.vnd 12.

Wann denn der HErr/wie aus angezogenen Sprüchen vnd Exempeln vberflüssig erscheinet / alle Ding im Himmel vnd auff Erden ordnet/dirigiret vnd schaffet/vnd jhme hierinnen kein Mensch einreden noch einrathen / viel weniger die Hand mit anlegen vnd helffen kan noch darff: Als muß falsch vnd vnrecht seyn/wenn man saget/Es geschehe diß vnnd jenes ohne gefehr/gleich wie sich Sapient.2.v.2. Die nasse Rotte hören lest/Ohn gefehr seynd wir geboren/vnnd fahren wieder dahin/als weren wir nie gewest. Oder es fliesse alles her aus einem vnvermeidlichen Nothzwang/vnd könne anders nicht gehen/denn wie es gehet/Sondern es stehet alles in GOttes Hand/vnnd ohne dessen Willen vnnd Versehung/kan nichts geschehen. Vom jhm/durch jhn/vnnd in jhm seynd alle Ding Rom.11.v.35. Wie köndte etwas bleiben/wenn du nicht wolte st/Oder wie köndte erhalten werden / das du nicht geruffen hettest/Sap.11.v.25. Ich bin der HErr/vnnd keiner mehr/der ich das Liecht mache/vnd schaffe die Finsterniß/der ich Friede gebe/vnd schaffe das Vbel/Esa.45.v.7. Er machet alle seine Werck/wie es jhm gefellet/Syr.33.v.13. Er rüffet der dürre das der Himmel seinen Taw vnnd Regen vber vns verhalten muß/Hag.1.v.10.vnd 11.vnnd feuchtet auch hinn iederumb die Berge von oben her/Psal. 104.v.13.

Ad agnoscendam Sapientiam Dei.

Erweiset hiemit/erstlich/seine Weißheit/so da reichet von einem Ende zum andern gewaltiglich/vnd regieret alles wol/ Sap.8.v.1. Sapientiæ ejus non est numerus, Es ist vnbegreifflich wie er regieret/Psal.140.v.7. Er hat alle seine Werck weiß-

weißlich geordnet/Psal.104.v.24. Er beweiset seine Weißheit herrlich/vnd siehet zu welcher zeit ein jegliches geschehen werde/Syr.43.v.19.

Omnipotentiam. Darnach lest er auch hiermit sehen seine Maiestät vnnd Allmacht/wie hiervon David redet/Psal.29.v.4.. Vox Domini in virtute, Die stimme des HErrn gehet mit macht / die Stimme des HErrn gehet herrlich/der Gott der Ehren donnert/vers.3. Vnd Elihu saget/Cap.36.v.27. Er machet das Wasser zu kleinen Tropffen/vnnd treibet seine Wolcken zusammen zum Regen/daß die Wolcken fliessen/vnnd trieffen sehr auff den Menschen / Wenn er fürnimmet die Wolcken außzubreiten/wie sein hoch Gezelt / Sihe / so breitet er aus seinen Blitz vber dieselbige/vnnd bedecket alle Ende des Meeres/Denn damit schrecket er die Leute / vnnd gibt doch Speise die Fülle/Er decket den Blitz wie mit Händen / vnnd heist es doch wiederkommen/Davon zeuget sein Geselle/nemlich/ des Donners Zorn in Wolcken. Darumb zittern die Seulen des Himmels/vnd entsetzen sich für seinem schelten/Job.26.v.11. Wer wil den Donner seiner Macht verstehen/vers.14. Vnnd Jeremias 10.v.13.vnnd Cap.51.v.16. Wenn er donnert/so ist des Wassers die Menge vnter dem Himmel/vnd zeucht die Nebel auff vom Ende der Erden / Er machet die Blitzen im Regen/vnnd lest den Wind kommen aus heimlichen Orten. Dir HERR ist niemand gleich /du bist groß / vnd dein Name ist groß/vnd kanst es mit der That beweisen/Wer solte dich nicht fürchten/du König der Heyden? Dir solte man ja gehorchen.

Bonitatem: Er beweiset auch vber diß mit dem Regenwetter seine Güte vnd Trew gegen die / so seinen Bund vnd Zeugniß halten/vnnd geben acht auff seiner Hände Werck/Deut.27.v.12.

Welches Jeremias Gott den HERRN erinnert/ Cap. 14. v. 22. Es ist doch ja vnter den Heyden Götzen keiner der Regen köndte geben/so kan der Himmel auch nicht regnen/ du bist doch ja der HERR vnser Gott/auff den wir hoffen./denn du kanst solches alles thun. Vnd Paulus prediget eben diesen/ denen zu Lystra/Actor. 14. v. 17. Gott der gemacht hat Himmel vnd Erden vnd das Meer/vnd alles was darinnen ist/ hat sich nicht vnbezeuget gelassen/sondern vns viel gutes gethan/ vnd vom Himmel Regen vnd fruchtbare Zeitung geben/ vnnd vnsere Hertzen erfüllet mit Speise vnd Freuden. Job. 37. v. 12. Er kehret die Wolcken wohin er wil/das sie schaffen alles was er jhnen gebeut auff dem Erdboden/ es sey vber ein Geschlecht/oder vber ein Land/ so man jhn barmhertzig findet. Vnnd hieher gehöret/ was im 65. so wol als im 104. Psalm weitleufftiger erzehlet wird. Wenn man aber Gott nicht erkennen wil/noch fürchten/der vns Frühregen vnd Spatregen gibt zu rechter zeit/vnnd vns die Erndte trewlich vnd Jährlich behütet/Jerem. 5. v. 24. So nimpt er seinen Segen wieder zu sich/lest den Himmel/der vber vnserm Häupt ist/ Ehren/vnnd die Erde vnter vns Eysen werden/ Deut. 28. v. 23. Gibt entweder Staub vnnd Aschen für Regen/ oder rüstet seine Creaturen zum Streit vnd Verderben wider die Gottlosen/wie solches nachfolgendt Sprüche bezeugen vnnd auffagen: Job am 37. v. 6. Er spricht zum Platzregen/so ist er da mit Macht/ Alle Menschen hat er in der Hand/alles beschlossen/das die Leute lernen was er thun kan. Syrach am 40. v. 35. Fewer/ Hagel/Hunger/ Todt/ solches alles ist zur Rache geschaffen/die wilden Thier/Scorpion/ Schlangen vnnd Schwerdt seynd auch zur Rache geschaffen/zu verderben die Gottlosen/ Mit freuden thun sie seinen Befehl/ vnnd seynd bereit/ wo er jhr

Iustitiam & Iudicium:

Cum ergo impios.

bedarff auff Erden/vnd wenn das Stündlein kömpt/lassen sie nicht abe/Psal.148.v.8. Fewer / Hagel/Schnee/Dampff vnd Sturmwind richten sein Wort aus/ Sap.5.v.21. Er wird den strengen Zorn wetzen zum Schwerdt/vnnd die Welt wird mit jhm zum Streit außziehen wieder die Vnweisen/die Geschoß der Blitzen werden gleich zutreffen/vnd werden aus den Wolcken/als von einem hartgespanneten Bogen fahren zum Ziel/vnd wird dicker Hagel fallen/aus dem Zorn der Donnerschläge. So wird auch des Meeres wasser wider sie wüten/vnd die Ströme werden sich miteinander hefftig ergiessen / vnnd wird auch ein starcker Wind sich wieder sie legen/vnd wird sie wie Würbel zerstrewen. Vnd im 16. Cap. v. 24. Die Creatur/ so dir als dem Schöpffer / dienet/ ist hefftig zur Plage vber die vngerechte/vnd thut gemach zur wolthat vber die/so dir trawē In vnserm Text stehet/daß Gott den Hagel verhalte/ biß auff die zeit der Trübsal/vnd auff den tag des Streits vnnd Kriegs. Denn wenn man nicht bedencket/was zu vnserm friede dienet/ vnd lest die zeit der gnedigen Heimsuchung fürüber rauschen/ Luc.19.v.42. So begiebt sich der HERR der Herrschaer in Harnisch/vnd gebeut allen Creaturen auff/daß sie wider seine Feinde/vnnd vngehorsame Rebellen /oder abtrünnige Kinder zu Felde ziehen/vnnd dermassen haußhalten/das weder Kopff noch Schwantz vberbleibet/vnd beydes Ast vnd Strumpff abgehawen wird auff einen Tag/Esa.9.v.14. Denn wie wir zu anderer zeit hören/so hat er zweyerley Bußpredigten / darmit er der Welt zuspricht/Die eine bestehet im Wort / die anders im Werck/jene gehet vor/diese folget nach/ Inmassen an der ersten Welt/an Sodoma vnnd Gomorra/an Jerusalem/an Pharao/an den Babyloniern/Niniviten vnnd andern Völckern/zu sehen/denen Gott Bedenckzeit gnugsam gegebē/ehe er

mit jhnen den Garaus gemacht/welches das Buch der Weißheit rühmet/Cap.12.v.10. Du richtest sie mit der Weile/vnd liessest jhnen raum zur Busse/2.Chron.36.v.15.

Gleich wie ein Vater seine Kinder erstlich mit Worten straffet/vnnd darnach die Ruthe brauchet/wann die Wort nichts helffen noch gelten wollen/Also thut auch der jenige/welcher der rechte Vater ist vber alles was da Kinder heist/im Himmel vnd auff Erden/Ephes.3.v.15. Nemlich/er ist ein rechter Richter/vnnd ein GOtt der täglich dräwet/wil man sich nicht bekehren/so hat er sein Schwerdt gewetzet/vnnd seinen Bogen gespannet/vnd zielet/vnd hat darauff gelegt tödtliche Geschoß/seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben/Psal. 7.v.12. Je lenger er jnne helt mit der Straffe/je schwerer er nachdrucket/Vnd prediget nicht mehr mit Worten vnd durch Menschliche Stimme/sondern mit Donner/Fewer/Hagel/Vngewitter/Sturmwinde vnnd Sündfluten/auff daß die Welt sehen solle das Vrtheil/das er hat gehen lassen/vnd seine Hand/die er angeleget hat/vnd jederman erfahre/das er der HERR sey/Ezech.39.v.21. der heilige vnnd gerechte in Israel/der alle ding recht regieret/vnnd achtets seiner Majestät nicht gemäß jemand zu verdammen/der die straffe nicht verdienet hat/Sap.12.v.15. Doch müssen in gemeinen Landstraffen auch die Frommen mit herhalten/vnd offtermals am meisten einbüssen/wie denn Gott gemeiniglich den anfang zu plagen macht an der Stadt/die nach seinem Namen genennet/Jer.25.v.29. Vnnd wie Petrus saget in seiner ersten Epistel/am 4.v.17. So ist es zeit/das anfahe das Gerichte am Hause GOttes/vnd wenn Gott befihlet/seinen Männern/durch die Stadt zu gehen/vnnd drein zuschmeissen/so müssen sie an seinem Heiligthumb anfahen/Ezech.9.v.6. Denn er findet auch

an seinen Boten Thorheit / vnd vnter seinen Knechten ist keiner ohne tadel / Hiob 4. v. 18. Darumb züchtiget vnd richtet er sie / daß sie sich nicht vnschüldig halten / Esa. 27. v. 10. Jerem. 30. v. 11. vnd 47. v. 28. Vnd so wir vns selber richten / so würden wir nicht geriehtet: Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir vom HERRN gezüchtiget / auff daß wir nicht sampt der Welt verdammet werden / 1. Corinth. 11. v. 32. Darvon redet auch die Weißheit Gottes mit gedenckwirdigen Worten / Cap. 12. v. 18. Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit / vnd regierest vns mit viel verschonen / vnnd giebst darmit zuverstehen / daß wir sollen guter Hoffnung seyn / daß du wollest Busse für die Sünde annemen / vnnd züchtigest vns das wir deiner Güte mit fleiß warnehmen / vnd ob wir gerichtet würden / daß wir doch auff deine Barmhertzigkeit trawen sollen.

Applicatio ad praesentia.

Welches alles wir nicht allein in gemein vns müssen gesagt seyn lassen / Sondern auch insonderheit auff Vns vnnd jetzigen vnsern Zustand accommodiren. Denn vns allen miteinander vnvergessen / was am Sonnabend in der Nacht geschehen / was etliche Stunden lang für ein stetig donnern / vnd vnauffhörlich blitzen gewesen / von sieben biß nach zwölff Vhren / da sichs ansehen ließ / als wenn die Welt vntergehen / vnnd die Berge mitten ins Meer sincken wolten / Psalm 46. v. 3. So grawsam wütet vnnd wallet das wilde Wasser / oder wie voriger Psalm redet / das Meer / das auch die Berge von seinem Vngestümb hetten einfallen mögen: Vnnd giengen die Element durch einander / vnd was auff dem Land zu seyn pflegte / das war im Wasser / vnnd was im Wasser zu seyn pflegte / gieng auff dem Lande / Sap. 19. v. 17. Vnd dieses nicht allein allhier bey vns / vnnd in den angräntzenden Thälern / sondern auch in andern / von vns entlegenen örtern / deñ in einer Nacht / vnd

vnd wie der Laut gehet/ fast zu gleicher stunde ist einerley donnern/wittern vnd regen gewesen/in Städten vnnd Dörffern/ vber die acht Meilweges in der breite/vñ vber 10. nach der lenge: Ja es wird geschrieben/das nicht allein diß schreckliche Gewitter vber gantz Thüringen von der Sala an biß an den Hartz gestanden/sondern zu gleich auch etliche fürnehme örter inn Sachsen berühret/vnd wird die zeit je lenger je mehr bringen.

Was für grawsam/vnd zuvor vnerhört Gewässer ist erfolget: An manchem ort ist die Ilme in zehen/zwölff elen hoch vber jhren Strom gestiegen. Was für schaden/vnd leider bey vielen vnwiderbringlichen schaden hat dieses gewässer gethan/ an Menschen vnd Viehe/an Schafen/Kühen/Ochsen/Pferden/an Ackern/Gärten vnd Wiesen/an Wohnhäusern/ Kellern/Mühlen/Ställen/Scheuren/vnnd andern Gebäwen/ an Mawren vnd Wänden/an fruchtbaren vnd andern Bäwmen/an dem Graß vnd Früchten auff dem Felde/an Getränke vnd Bier in den Kellern. Das Land war vor dieser Wasserflut wie ein Lustgarte/aber nach derselben ist es wie eine wüste Einöde/Joel 2.v.3. An allen Orten werden täglich mehr ertrunckene Menschen gefunden.

ZV Weimar/seynd allein 65. Menschen/25. Pferde/175. stück Viehe ertruncken/44. Wonhäuser vnd Scheuren hinweg gerissen worden/zu Nellingen sind/verdorben 22. Menschen/36. Häuser/Zu Kromßdorff stehen noch die wenigsten Häuser/die meisten hat das Wasser/wie auch zu Eberstett vnnd andern Orten mitgenommen/Zu Roßla seynd etliche hundert Schafe/zu Nattstett 25. Personen/zu Eberstett 23. Personen/zu Niderdrebra 19. zu Sultza.

auch etlich vnd zwantzig Menschen im Wasser blieben. In gleichem zu Leutra zehen: Zu Naue zwantzig: Zu Ammerbach eine: Zu Krautheim hinter dem Ettersberge sechzehen Personen/vnnd vierzig Wohnheuser: Zu grossen Brembach neun vnd dreissig Menschen/vnd neuntzig Heuser (vnd etwas drüber) zu kleinen Brembach fünff vnd zwantzig Personen vntergangen. Ohne was geschehen an andern Orten/als zu Reinstadt/Gumperda/vnnd in selbigen Kalischen Grunde/zu Altenberga vnnd Altendorff/zu Göttern/Sindersiedt/Magdala/zu Cappellendorff/Sultzbach/Herressen/Apolda. Zu Gotha/vnnd sonst hin vnd wieder/hat es gravsame Schlossen geworffen/vnnd in vielen Fluhren das Wintergetreidig weggeschlagen: Mülhausen/Langen Saltza vnd Zimmern/haben auch ihr theil nicht mit geringem Schaden empfunden. Was die Vnstrut vnd die Lossa gethan/welche beyde Wasser sich gewaltig ergossen/das wird man künfftig erfahren: Vnd dieses ist alles in einer Nacht geschehen. Aber:

2. Aenc'd.

Quis cladem illius noctis? quis funera fando
Explicet? aut possit lachrymis æquare labores?

Was für ein Jammer muß es gewesen seyn/wenn die Eltern ihre Kinder/der Mann sein Weib/der Bruder seine Schwester/vnd ein Freund den andern/hat sehen im Wasser zappeln/vnnd hören schreyen vnd ruffen/vnnd hat ihnen doch

nicht

nicht helffen noch beyspringen können/sondern neben vnd mit ihnen verderben müssen? Was für ein Spiegel vnnd Jammerspectacul ist es/wenn man hier vnnd dort sihet die Häuser verwüstet/die Gärten verödet/das Feld verschlämmet/die Saat verschwemmet/vnnd die Todten am Ufer liegen/oder auch wol an den Bäwmen hangen? Ach der HERR hat gethan was er fürhatte/er hat sein Wort erfüllet/das er lengst zuvor gebotten hatte/er hat ohne Barmhertzigkeit zerstöret/ Thren.2.v.17. Er hat vns voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns. Threnor.1.v.12. Wie lang/wie viel/wie offt haben die Boten des Friedes gewinselt/vnnd jederman zur Busse geruffen? was für vielfaltige Postboten hat Gott foran geschicket? Wie lange ist es/das erstlich zu Eunitz auff einmal vier Menschen/vnnd hernacher auch bey vns zu Jehna/eben so viel ertruncken/da sich die Saal etwas ergossen? Was ließ sich nach Martini/abgewichenes Jahres/für ein grewlicher Wind hören der Häuser vnd Wälde entblössen? Hat vns Gott nicht zwey Jahr auff einander müssige Zähne gegeben/vnd mangel an Brodt/an vielen Orten? Hat er nicht Pestilentz vnter vns geschicket/vnnd viel junge Mannschaffe durchs Schwerdt/bey so langwirigem Türckenkrieg getödtet? Hat er nicht Städte vnd Dörffer vmbgekehret/wie Sodoma vnd Gomorrha/daß sie worden sind wie ein Brand? Aber wer hat sich daran gekehret vnd bekehret? Wer hat sich gebessert? Wer ist frömmer worden? Noch bekehret jhr euch nicht zu mir/spricht der HERR/Amos 4. Wolan so tretet nun her/daß ich mit euch rechte für dem HERRN/vber alle Wolthat/die er an euch vnnd ewren Vätern gethan/1. Samuel 12. vers.7. Vnd vber alle Vbelthat/damit jhr GOtt erzürnet. GOtt hat sein Fewer vnd Herd bißher vnter vns gehabt/vnnd diese Stadt/gleich wie Capernaum/bißan den

Himmel

Himmel erhoben/Matth.11.vers.23. Er hat fest gemacht die Riegel vnserer Thor / vnnd vnsere Kinder darinne gesegnet / Er hat vnsern Gräntzen Friede geschaffet/vnd vns gesättiget mit dem besten Weitzen/Psalm/147.v.13. Die wohnungen in der Wüsten sind fett gewesen/daß sie getroffen / die Hügel lustig/die Anger volt Schaffe/die Awen dick mit Korn / Psal. 65.v.13. Vnnd nach dem viel Völcker sitzen im Finsterniß vnd Schatten des Todtes/Luc.1. Hat er vns gezeiget sein Wort/ vnd vns lassen wissen seine Sitten vnd Recht/Psal.147.v.27 vnd vns gesegnet mit allerley geistlichen Segen in himlischen Gütern/durch Christum/nach dem Reichthumb seiner Gnade welche vns reichlich wiederfahren ist / durch allerley weißheit vnd Klugheit/vnnd hat vns wissen lassen das Geheimniß seines willens/nach seinem wolgefallen/Ephes.1.v.8. Aber wie haben wir vns hiergegen verhalten: Lasset vns forschen vnd suchen vnser wesen / Threnor.3.v.40. Gebt GOtt die Ehre / vnd gebt jhm das Lob/ vnnd saget an / was jhr gethan habt / Jos.7.v.19. Was kan für eine Sünde wieder die erste vnd andere Tafel genennet werden/die man nicht solte vnter vns gehöret haben: Was für fluchen/schweren / zaubern / Gotteslästern/verachten göttliches Worts vnnd Ordenung / vngehorsam wieder geistliche vnnd weltliche Eltern ist im schwang gangen: Wie viel Ehebruch/ Hurerey/ Morde vnnd Todtschläg seynd begangen/die nicht allein vngestrafft blieben/ sondern die auch noch von den geltsüchtigen Advocaten beschönet/ vertheidiget/entschüldiget/ vnd so hoch getrieben worden / daß das Recht in Wermut verkehret/vnd die Gerechtigkeit zu boden gestossen/Amos 5.v.7 Das aus Liecht Finsterniß / vnnd aus Finsterniß Liecht/aus sawer süß/vnnd aus süsse sawer gemacht/vnnd das Recht in Vnrecht verwandelt wird / Esai. 5.v.20. Denn der HERR hat Vrsach zu schelten/die im

Lande

Lande wohnen. Denn es ist keine Trew/ keine Lieb/ kein Wort Gottes im Lande/ Sondern gottslästern/ liegen/ morden/ stelen vnd ehebrechen hat vberhand genommen/ vnnd kömpt eine Blutschuld nach der andern. Darumb muß das Land jämmerlich stehen/ vnd allen Einwohnern vbel gehen/ denn es werden auch die Thier auff dem Felde/ vnnd die Vögel vnter dem Himmel/ vnd die Fische im Meer weggerafft werden/ Hos. 4. v. 1. Aber wer gleubets/ das Gott so sehr zürnet/ vnd wer fürchtet sich für seinem Grim/ Psal. 90. Wer gleubt vnser Predigt/ vnnd wem ist der Arm des HErrn offenbahret/ Esa. 53. Warlich das Volck ist müde sich zum HErrn zu kehren/ vnd wie man jhnen prediget/ so richtet sich keiner auff/ Hos. 11. v. 6. Man ist nicht allein dem gram/ der im Thor straffet/ vnd helt den für ein Grewel der heilsam lehret/ Amos 5. v. 10. Sondern des HErrn Wort ist vns zum Hohn vnd Spott worden täglich/ Jerem. 20. v. 9. vnnd Ezechiel hat müssen noch heut bey Tage (oder vielleicht bey Nacht) ein Liedlein seyn/ das man gerne gesungen vnd gespielet/ Ezech. 33. v. 32. vnnd gesagt/ Gebeut hin/ gebeut her/ harre hie/ harre da/ hie ein wenig/ da ein wenig/ Esa. 28. v. 10. Ohne was von heimlichen stummen Sünden geschehen/ so schändlich zu sagen/ vnd von Blutstürtzung so grosses theils vngestraffet/ vnd derentwegen das Land niemals versöhnet worden/ Num. 35. v. 33. Stehet vns doch der Spiegel göttliches Zorns für Augen/ vnd der Stanck von den ertrunckenen gehet vns in die Nasen/ gleichwol kehret sich niemand dran/ da ist keiner der in sich schlüge/ dem seine Boßheit leid were/ vnnd spreche/ Was mach ich doch/ Jerem. 8. v. 6. Ja das noch mehr vnnd erger ist/ eben in der Nacht/ da sich GOtt hören lassen im Wetter/ haben sich Belials Kinder hören lassen mit tollisiren/ schreyen vnd jauchtzen/ anders nicht als wenn sie Gott trotzen/ vnnd den Himmel stürmen wolten.

Vnd ist des wüsten wilden wesens noch kein Ende noch auffhören/ man jauchzet mit Paucken vnd Harffen/ vnd ist frölich mit Pfeiffen/ Job 21. v. 12. Die verschonet vnd vnbeschädiget blieben/ bekümmern sich wenig vmb den Schaden Joseph/ haben mit andern kein mitleiden/ rauben vnd stelen zur Rechten vnd Lincken/ wo sie nur etwas bekommen können/ vnd achten sich fern vom Vnglück/ gleich als hetten sie mit dem Todt ein Bund/ vnt mit der Hellen ein Verstand gemacht/ daß/ weñ eine Flut daher gehe/ solche sie nicht treffen könne/ Esa. 28. v. 15. Was wil nun letzlich daraus werden? Solte Gott sie vmb solches nicht heimsuchen/ vnnd solte seine Seele sich nicht rechen an solchem Volck/ wie diß ist? Jer. 5. v. 7. Es ist zu besorgen/ diese vnerhörte Wasserfluten seyn nicht allein Straffen der begangenen Sünden/ sondern portendirn noch ein grössers/ so dahinden/ Entweder den allgemeinen letzten Vntergang der Welt/ dessen Anzeig auch das brausen des Meers vñ der Wasserwellen Christus setzet/ Luc. 22. v. 25. Oder ein andere Straffe/ so vber die Einwohner dieses Landes kommen sol. Denn das Sündenmaß ist voll/ & completæ sunt iniquitates Amorrhæorum, Gott kan lenger nicht schonen/ sondern muß drein sehen/ vnd das böse weg thun von seinen Augen: Der Sünden dieses Volcks seynd zuviel/ vnd bleiben verstocket in jhrem Vngehorsam/ wie sol ich dir denn gnädig seyn? Spricht der HERR/ Jerem. 5. v. 7. Animi indocti erraverunt, Die thörichten Leute fehlen/ welche die Gerichte Gottes nicht achten/ Sapient. 7. v. 1. werden dahin gegeben in einen verkehrten Sinn/ Rom. 1. v. 28. vnnd gehet jhnen wie den Söhnen Eli/ von denen geschrieben stehet/ 1. Samuel 2. v. 25. Sie gehorchen des Vaters Stimme nicht/ denn der HErr hatte willens zu tödten. Ich mercke wol/ spricht dort der Prophet zu dem Könige Amazia/ 2. Chron. 25. v. 16. Das Gott sich berathen

hat/

hat/dich zu verderben/weil du solches gethan hast/vnnd gehorchest meinem Rath nicht.

Iratus ad pœnam si quos Deus trahit,
Auferre mentem talibus primùm solet
Caliginemq; offundit, ut ruant suas
Furentur in clades, sibi quas noxijs
Accersierunt ultrò consilijs malis.

So viel vns zu Jehna betrifft/hat zwar die Leuter/welche dieser Stadt von alters her ein groß Vnglück drawet/sich dermassen ergossen/dergleichen kein Mann gedencket/also/daß sie grosse mächtige Bawhöltzer auffgehoben/mitgeführet/zerbrochen/vnd schwere Lastwägen fortgetrieben vnd zerrissen/auch an Häusern/Wasserröhren vnnd Wänden ziemliche Risse gethan/Aber doch ist kein Mensch im Wasser vmbkommen/vnnd ausser dreyen stücken/auch kein Viehe/Da doch dieser tieffgelegener Ort/viel mehr denn andere/sich Wassers halben zu befahren. Was ist die Vrsach? Vnd wem wollen wirs zumessen? Misericordiæ Domini, quod non consumpti sumus, Die Güte des HErrn ist/daß wir nicht gar aus seynd/Thren.3.v.22. Warlich/warlich/wenn vns der HERR Zebaoth nicht hette lassen ein wenigers (vom heiligen Samen) vberbleiben/so weren wir wie Sodoma/vnd gleich wie Gomorrha/Esa.1.v.9. Rom.9.v.29. Jetzo hat GOtt vnser verschonet/vnnd an vns ein Beyspiel seiner gnädigen Hülffe sehen lassen/Wie er denn auch an vielen andern Orten die Leute wunderbarlicher vnnd vbernatürlicher weise auff den Bäwmen/Dächern/vnnd sonsten erhalten/oder aus dem Wasser/darauff sie sehr weit wie die Enten geschwummen/wiederumb errettet/vnnd sie aus jhren ängsten geführet/zu welchen der 107.Psalm/v.31.saget/Die sollen dem HErrn dan-

dancken vmb seine güte vnd seine Wunder/die er an den Menschenkindern thut: Aber sein Zorn lest nicht abe/vnnd seine Hand ist noch nicht außgereckt/Esa.9.v.17. Quod differtur, non aufertur, Geborget ist nicht geschencket: Er kan vns noch allzeit finden/je lenger je schrecklicher: Ich werde jhre Sünde wol heimsuchen/wenn meine Zeit kömpt heimzusuchen/Exod. 32.v.34.

Conclusio. Weil denn diesem álso/vnnd vns Gott mit dem Garauß dräwet/so schicke dich Israel/vnnd begegne deinem GOtt/Amos 4.v.13. Denn sihe/er ists/der die Berge machet/den Wind schaffet/vnd zeiget dem Menschen was er reden sol/Er machet die Morgenröthe/vnd die Finsterniß/er tritt auff die Höhen der Erden/er heist HERR Gott Zebaoth. Bessere dich Jerusalem/ehe sich das Hertz Gottes von dir wende/vnd er dich zum wüsten Land mache/darinnen niemands wohne/Jer.6.v.8. Gott hat dich lange zeit gewarnet durchs Wort/Er hat dich auch nunmehr gewarnet mit dem schrecklichen Zornspiegel/so vor Augen schwebet. Es ist manch frommes Mutterkind in dem Wasser vmbkommen/das nicht gewust vnterscheid/was recht oder linck ist/Jon.4.v.11. vnnd das nur die helffte vnserer Sünden gethan/Ezech.16.v.51. So aber zu Erst an solchen/was wils für ein Ende werden mit denen/die dem Evangelio nicht gleuben? Vnd so der Gerechte kaum erhalten wird/wo wil der Gottlose vnd Sünder erscheinen? 1.Pet.4.v.18. Sihe/die jenigen/so es nicht verschuldet hatten/den Kelch zu trincken/haben jhn müssen trincken/vnd du soltest vngestrafft bleiben? Du solt nicht vngestrafft bleiben/sondern du must auch trincken/Jer.49.v.12. Oder meynet jhr/daß die allein seynd Sünder vnd schuldig gewesen/für andern Menschen/weil sie das erlitten haben? Ich sage nein/sondern so jhr euch nicht bessert/werdet jhr alle auch also vmbkommen/

sprichs

spricht Christus/Luc.13.v.5. Darumb jhr meine Geliebte/ vber welchen ist der gute Geist des HErrn/demütiget euch für dem Herrscher aller Welt/ der da donnert ist im Himmel/ von dessen schelten die Wasser fliehen/Psal.104.v.7. Suchet den HErrn weil er zu finden ist/ruffet jhn an/ weil er nahe ist/der Gottlose lasse von seinem Wege/ vnnd der Vbelthäter seine Gedancken/vnd bekehre sich zum HErrn/Esa.55.v. 6. Er ist gnädig/barmhertzig/gedültig vnd von grosser güte/vnnd rewet jhn bald der Straffe. Wer weiß/ es mag jhn wiederumb gerewen/ vnnd einen Segen hinter sich lassen/Joel 2. v.13.vnnd 14. Fürchtet den HErrn/jhr seine Heiligen/Psalm. 34. v. 10. Vnd betet mit David: Ach HErr/straffe vns nicht in deinem Zorn/vnd züchtige vns nicht in deinem Grimm/Psal. 38. v.3. mit Jeremia Cap.31. v.18. Bekehre mich du/so werde ich bekehret/denn du bist mein GOtt/ da ich bekehrt ward/thet ich Busse/denn nach dem ich gewitziget bin/schlage ich mich auff die Hüffte O bone DEVS, hîc ure, hîc seca, hîc punge, hîc tunde, modò in æternum parce:

Solls ja so seyn/
Daß Straff vnd Pein/
Auff Sünde folgen müssen/
So fahr hie fort/
Vnd schone dort/
Vnd laß mich ja wol büssen.

Nun wolan/der HERR hats gegeben/der HERR hats genommen/der Nahme des HErrn sey gelobet/heut vnd in alle Ewigkeit/Amen/Amen.

ENDE.

ACh GOtt vnnd HERR/Wie groß vnd schwer/Seynd mein begangene Sünden/Da ist niemand / Der helffen kan/Auff dieser Welt zu finden.

Lieff ich gleich weit/Zu solcher Zeit/biß an der Welte Ende/Vnd wolte loß seyn/Des Creutzes mein/Würd ich doch solches nicht wenden.

Zu dir fliehe ich/Verstosse mich nicht/Wie ichs wol hab verdienet/Ach GOtt zürne nicht/Gehe nicht ins Gericht/Dein Sohn hat mich verschonet.

Sols ja so seyn/Das Straff vnd Pein/Auff Sünde folgen müssen/So fahr hier fort/Vnd schone dort/Vnnd laß mich ja wol büssen.

Gib HERR Gedult / Vergiß der Schuld / Verley ein gehorsam Hertze / Laß

Laß mich nur nicht / Wie es wol ge-
schicht / Mein Heyl murrend verscher-
tzen.

Handel mit mir / Wie es dünckt dir /
Nach deiner Gnade wil ichs leiden /
Laß mich nur nicht / Dort ewig-
lich / Von dir seyn abge-
scheiden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-46740-p0034-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-46740-p0035-5